



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.:	085-2024
Vorstossart:	Motion
Richtlinienmotion:	☐
Geschäftsnummer:	2024.RRGR.107
Eingereicht am:	14.03.2024
Fraktionsvorstoss:	Nein
Kommissionsvorstoss:	Nein
Eingereicht von:	Gerber (Reconvilier, EVP) (Sprecher/in) Streiff (Oberwangen b. Bern, EVP) Stotzer-Wyss (Büren an der Aare, EVP)
Weitere Unterschriften:	0
Dringlichkeit verlangt:	Nein
Dringlichkeit gewährt:	
RRB-Nr.:	vom
Direktion:	Finanzdirektion
Klassifizierung:	Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:	Auswahl

Teuerungsauszahlung überdenken - Lohnschere schliessen: Ausgaben werden in Franken getätigt und nicht in Prozent

Der Regierungsrat wird beauftragt, der Lohnschere entgegenzuwirken, indem er Modelle entwickelt, um die Teuerung differenziert ausbezahlen zu können.

Begründung:

Die Teuerung wird grundsätzlich immer in Prozent ausbezahlt. Die Differenz zwischen ein Prozent für die tiefsten Löhne und den höchsten Löhnen beträgt im Jahr mehr als 1800 Franken. Der Kaffee, die Krankenversicherung oder der Grundbedarf wird aber nicht in Prozent bezahlt, sondern in Franken.

Die Motionäre beauftragen die Regierung, dieses Modell grundsätzlich zu überdenken und neue Modelle zu entwickeln, mit dem Ziel, dass die hohen Löhne nicht immer schneller steigen als die tiefsten.

Das Anliegen könnte in die Arbeiten einfließen, die durch die Annahme als Postulat der Motion Arn (122-2022: «Revision des Gehaltssystems für das Kantonspersonal zur Erhöhung von Effektivität, Marktkonformität und Lohngerechtigkeit») aufgenommen werden.

Verteiler

- Grosser Rat